

Merkblatt: „Exposé zur Bachelorarbeit“

Mit dem Anfertigen einer Abschlussarbeit zeigen Sie, dass sie in der Lage sind, ein entsprechendes Problem aus dem Fachgebiet der Islamischen Studien selbständig nach wissenschaftlichen Methoden, die Sie während Ihres Studiums erlernt haben in einem vorgegeben Zeitraum zu bearbeiten.

Jede wissenschaftliche Arbeit entsteht nicht spontan, sondern verlangt nach einem guten und systematischen Plan. Die Ausarbeitung eines Exposés bildet hierfür die Grundlage. Sehen Sie diesen Weg keineswegs als eine zusätzliche Arbeit an; im Gegenteil als eine knappe, aber durchaus informative Beschreibung Ihres Vorhabens, ermöglicht das Exposé Ihnen die Ordnung Ihrer eigenen Gedanken, sodass Sie sich bereits vor endgültiger Anmeldung einen Überblick über die Forschungslage verschaffen und selbst überprüfen können, ob Ihre angedachte Fragestellung anhand der vorhandenen Quellen überhaupt umsetzbar ist. Daneben wird auch dem/r Betreuer/in ein Überblick zu Ihrem Forschungsdesign gegeben, damit er/sie abschätzen kann, ob Sie auf dem richtigen Weg sind und/ oder evtl. Hilfestellung benötigen.

Zeitplanung

Das Institut für Kultur und Religion des Islam verlangt vor der Anmeldung zur Bachelorarbeit ein Exposé, welches dem/r Betreuer/in rechtzeitig einzureichen ist. Sie erhalten die Unterschrift zur Anmeldung erst, wenn erstens das Exposé eingereicht wurde und zweitens keine besonderen Bedenken seitens der Betreuung bezüglich der in Ihrem Exposé beschriebenen Inhalte und Arbeitsschritte bestehen. Berücksichtigen Sie deshalb, genügend Zeit für das Lesen, Besprechen und evtl. Überarbeiten des Exposés einzuplanen.

Äußere Vorgaben

Wie jede andere wissenschaftliche Arbeit, die Sie bis jetzt im Rahmen Ihres Studiums verfasst haben, muss auch ein Exposé zur Bachelorarbeit gewissen wissenschaftlichen Standard erfüllen. Seien Sie sachlich und präzise und vermeiden Sie umgangssprachliche Formulierungen. Halten Sie die Zitierrichtlinien ein (Link: Leitfaden) und vermeiden Sie weitestgehend direkte Zitate. Folgende Kriterien gilt es bei der Formatierung einzuhalten:

- a) Schriftart: Times New Roman 12pt / Arial 11pt
- b) Zeilenabstand: 1,5; Fußnoten einfach
- c) Seitenränder: oben, unten, links 3 cm, rechts 4 cm (d.h.: genügend Platz für Notizen Ihres/r Betreuers/in)

Der Umfang eines Exposé beträgt max. 3,5-4 Seiten für den reinen Text plus Deckblatt sowie Inhalts- und Literaturverzeichnis. Lassen Sie Ihr Exposé vor Abgabe (auch von "Laien") unbedingt Korrektur lesen.

Gliederung eines Exposé

Sobald Sie sich mit Ihrem/r Betreuer/in ein kurzes Gespräch geführt und sich für ein Thema/ eine Themenidee entschieden haben, beginnen Sie mit der Ausarbeitung Ihres Exposé.

Ein Exposé besteht aus folgenden Bestandteilen:

1. Deckblatt

Das Deckblatt sollte folgende Angaben aufführen:

- Universität, Fachbereich, Studiengang
- Titel der Bachelorarbeit
- Name des/r Betreuers/in
- Vorname, Name und Kontaktinformation
 - Adresse
 - e-Mail-Adresse
 - Fächerkombination und Fachsemester
 - Matrikelnummer
- Version des Exposé
- Datum der Abgabe

Tipp: ein Musterdeckblatt finden Sie im Anhang dieses Merkblatts.

2. Thematische Einführung und Problemdarstellung

Die thematische Einführung ist ein prägnanter Einstieg in das Exposé, der beim Leser das Interesse für das Thema sowie die Bereitschaft weckt, die Arbeit zu fördern. In diesem Abschnitt geben Sie zunächst einen Überblick über das zu bearbeitende Thema (was ist das Thema?) und verorten dieses in die jeweilige Fachdisziplin (in welchem Kontext des Faches wird das Thema diskutiert?). In diesem Zusammenhang haben Sie die Möglichkeit, erste Definitionen, Kernaussagen aus der Literatur usw. aufzuführen. Dabei sollten Sie dem Leser die Relevanz des Themas verdeutlichen. Beschreiben und präzisieren Sie Ihr persönliches Erkenntnisinteresse, das aus dem Problemaufriss erwächst (was will ich genau wissen?). Achten Sie dabei, die für ein Gesamtverständnis notwendigen Zusammenhänge darzulegen, sodass auch ein Nicht-Experte diese problemlos nachvollziehen kann.

3. Forschungsstand

Die Recherche und die schriftliche Darlegung Ihrer Auseinandersetzung mit der Lektüre nennt sich Forschungsstand. Hier geben Sie, wie der Name bereits ausdrückt, einen Überblick über den derzeitigen Stand der Forschung zu Ihrem Themengebiet. Wichtig hierbei ist eine systematische Literaturrecherche und eine gut strukturierte Wiedergabe der Ergebnisse. Es geht nämlich nicht darum, die existierenden Beiträge aneinander zu reihen, sondern deren Inhalt zu erörtern. Die Erarbeitung des Forschungsstands hilft Ihnen, einen Überblick über Ihr Themenfeld zu gewinnen und macht daneben

auch bestehende Forschungslücken ausfindig, von denen eine Sie beabsichtigen zu schließen. Fragen wie „Welche Erkenntnisse liegen momentan vor?“, „ Was ist bislang noch unzureichend untersucht und geklärt?“, „Liegen Widersprüche innerhalb bestimmten Aussagen oder Forschungen vor?“ und dergleichen sind hierbei ganz zentral.

Keiner erwartet von Ihnen, dass Sie bei der Abgabe des Exposés alle Literatur zu Ihrem Forschungsgebiet durchforstet haben; sofern Sie Kenntnis über die wichtigsten Studien, Autoren und Theorien haben, befinden Sie sich auf sicherem Terrain.

4. Forschungsfrage

Die Forschungsfrage wird in Auseinandersetzung mit dem Problem und der bestehenden Forschungslücke entwickelt. Für eine gelingende Bachelorarbeit ist die Erarbeitung einer möglichst präzisen Fragestellung unabdingbar. Sie ist das Herzstück des Exposés und der späteren Bachelorarbeit. Denken Sie, dass das Thema noch nicht die Fragestellung darstellt, sondern erst generiert werden muss. Sie sollte so formuliert sein, dass sie im Rahmen einer Abschlussarbeit zu bewältigen und nicht zu umfangreich formuliert ist. Achten Sie daher darauf, dass ihre Frage die Aspekte der (wissenschaftlichen oder gesellschaftspolitischen) Relevanz, Erforschbarkeit und Präzision aufweist.

An die zentrale Fragestellung der Arbeit können Sie durchaus weitere Unterfragestellungen anschließen.

5. Materialzugang und Methode

Auf Basis der erarbeiteten Fragestellung erläutern Sie nun im folgenden Schritt anhand welcher Methoden Sie diese bearbeiten möchten und begründen, warum die von Ihnen gewählten Methoden für die Fragestellung angemessen sind. Sie nehmen Bezug auf bestehende Theorien, Autoren/innen und Forschungen, ggf. können Sie in diesem Zusammenhang Hypothesen aufstellen.

Grundsätzlich ist zwischen theoretischer Analyse und empirischem Verfahren zu unterscheiden.

Bei theoretisch angelegte Arbeiten zeigen Sie, wie sie die theoretischen Ansätze und Befunde aus den Primär- und Sekundärquellen auswerten und systematisieren wollen. Bei empirischen Verfahren beschreiben Sie Ihr empirisches Datenmaterial, wie Sie es auswählen bzw. erheben und abschließend auswerten werden (Fallauswahl und Materialzugang). Primäre Datenquellen können bspw. sein diverse Zeitungsartikel, das Fernsehen oder das Internet und als Auswertungsmethode können Befragungen, Beobachtungen, Experimente usw. genutzt werden.

6. Ergebnisannahmen

Abschließend stellen Sie unter Beweis, dass Sie in der Lage sind – auch wenn zum derzeitigen Stadium nur hypothetisch möglich – Thesen, Ideen, Annahmen aufzustellen. Schließlich können und sollen Sie auch keine endgültigen Ergebnisse aufführen und das Fazit der Bachelorarbeit vorwegnehmen.

7. Inhaltsverzeichnis

Hier geben Sie eine vorläufige Gliederung Ihrer Arbeit. Achten Sie bei der numerischen Ordnung stets die Übersichtlichkeit zu wahren.

1.
1.1.
1.1.1.
1.1.2.
1.2.
2.
2.1.
2.2.
2.2.1. usw.

8. Zeitplan

Beispiel:

Zeitraum	Arbeitsphase	Teilschritte
bis Ende November 2012	Phase 1: Vorarbeit	- Literatursichtung - Themenfindung - Verfassen eines Exposés - Angestrebter Anmeldetermin: 12.12.2012
Woche 1-3	Phase 2:	
Woche 4-6	Phase 3:	
Woche 7-10	Phase 4:	
Woche 11-12	Phase 5: Korrektur	- Korrekturlesung - Nachbearbeitungen - Ergänzungen - Formatierung

9. Literaturverzeichnis

An den Schluss eines Exposés gehört die Aufführung der von Ihnen herangezogene Literatur – dies in einer alphabetischen Anordnung! (Link: Weiter nachzuschauen in -->)

Beispiel:

- Bauer, Thomas: Die Kultur der Ambiguität: Eine andere Geschichte des Islam. 3. Aufl. Berlin: Verlag der Weltreligionen, 2011.
- al-Buḥārī, Muḥammad b. Ismā'īl: Ṣaḥīḥ al-Buḥārī. Bd. 1-4. 2.Aufl. Edit. von Muḥammad 'Alī Baiḍun. Bairūt: Dār al-Kutub al-'Ilmiyya, 2002.
- Falaturi, Abdoljavad: Der Koran: Zeugnis der Geschichte seiner Zeit. In: Der islamische Orient. Grundzüge seiner Geschichte. Hrsg. von Albrecht Noth [u.a.]. Würzburg: Ergon Verlag, 1998. 45-79.
- Gerlach
- Gramlich
- Muslim
- Schoeler
-
- usw.

VIEL ERFOLG!

Checkliste zur Eigenkontrolle

Anhand folgender Kriterien können Sie überprüfen, ob Ihr Exposé vollständig ist:

- Sind die Angabe auf dem Deckblatt vollständig?
- Ist ein vorläufiges Inhaltsverzeichnis mit einer sinnvollen Gliederung gegeben?
- Wurde in der vorläufigen Einleitung die Problemstellung kurz skizziert?
- Ist eine Fragestellung vorhanden (ggf. Hypothesen)?
- Wurde dargelegt, auf welche Theorien, Diskussionen und /oder Autoren die Arbeit Bezug nimmt?
- Wird dem Leser klar, welches Ziel die Arbeit verfolgt? (Erkenntnisinteresse)
- Ist die Vorgehensweise zur Beantwortung der Frage klar erkennbar (Methode)?
- Ist ein sinnvoller Zeitplan erstellt?
- Sind alle Aussagen belegt? Sind alle Zitatnachweise vollständig und entsprechen den Zitierrichtlinien?
- Wurde in den Fußnoten auf die Referenzen aller Aussagen vollständig verwiesen?
- Ist das Literaturverzeichnis einheitlich, fehlen keine Interpunktionszeichen?
- Sind alle Seiten nummeriert?

Musterdeckblatt

Goethe Universität Frankfurt
Fachbereich Sprach- und Kulturwissenschaften
Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam

Exposé

zur Bachelorarbeit

Arbeitstitel:
präzise, innovativ
und Reflexion des
Arbeitsinhalts;
evtl. Untertitel
möglich

Arbeitstitel:

Angabe des Arbeitstitels

Betreuerin: Prof. Dr. Maximilia Musterfrau

Max Mustermann
Musterstraße. 1
12345 Musterstadt
max.muster@stud.uni-frankfurt.de
HF: Islamische Studien (6.Semester)
NF: Archäologie (6.Semester)
Matr.-Nr.: 98765

Version 1

Eingereicht am: 01.01.2000